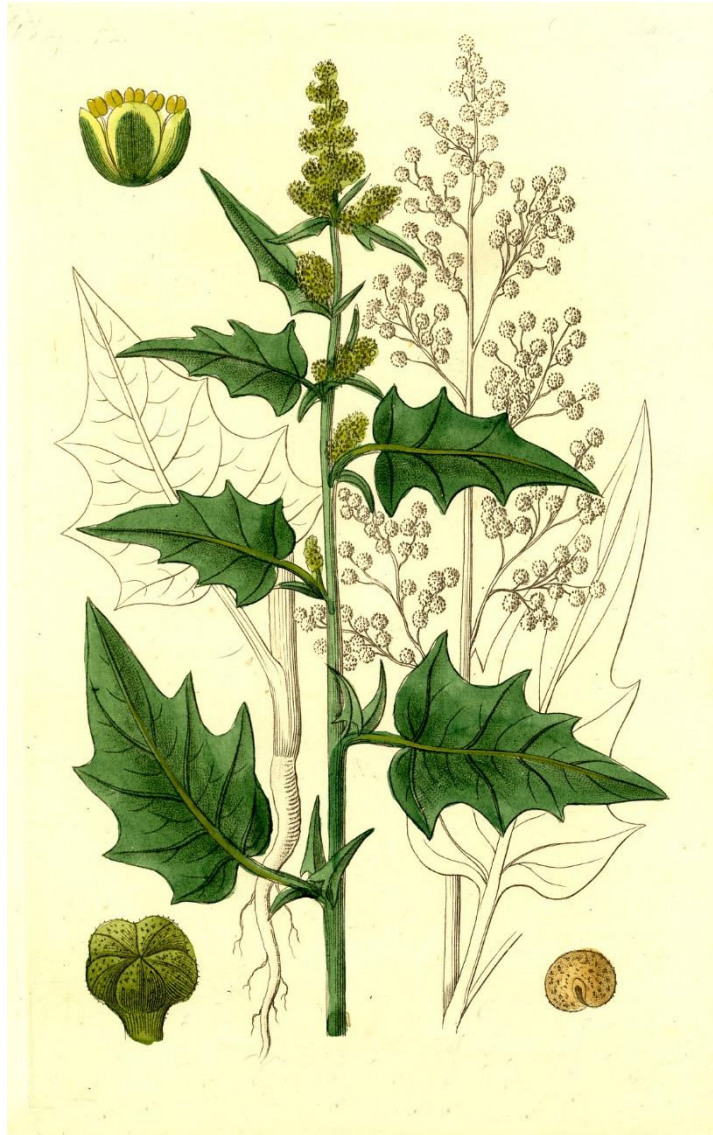


**BASTARD-GÄNSEFUSS** (*Chenopodium hybridum*)

*FAMILIE:* Gänsefußgewächse (*Chenopodiaceae*)

*WEITERE NAMEN:* Saumelde, Sautod-Gänsefuß, Ahorn-Gänsefuß



*STANDORT:* humus- und stickstoffreiche, lockere, lehmhaltige Böden, Ruderalstellen, Hackfruchtäckern, Weingärten.

*VORKOMMEN:* in Europa; Ebene bis mittlere Gebirgslagen.

*WUCHSHÖHE:* 15 bis 70 cm.

*STÄNGEL:* deutlich kantig, gefurcht, mehlig bestäubt, mehr oder weniger kahl, aufrecht, verzweigt.

*KEIMBLÄTTER:* länglich-oval, oberseits grün, unterseits rötlich bis violett, kahl.

*LAUBBLÄTTER*: Spreitengrund herzförmig, Spreite eiförmig-3- bis 5-eckig, grob buchtig gezähnt, wechselständig, kahl, grün glänzend, 5 bis 20 mm lang und 5 bis 16 cm breit, beiderseits mit je 2 bis 5 zugespitzten Zähnen.

*BLÜHZEIT*: Juni bis August.

*BLÜTE*: Blütenstand blattlos, breit-ästig, mehr oder weniger dichasial verzweigt. Blütenknäuel grün. Perigonblätter zur Fruchtzeit stark spreizend, die Samen daher gut sichtbar.

*FRÜCHTE/SAMEN*: Samen ca. 1,5 x 2 mm, schwarz, Samenschale kraterartig eingedellt.

*LEBENSDAUER*: einjährig.

*BESONDERHEITEN*: Zur Fruchtreife riecht die Pflanze äußerst unangenehm.

### *Bedeutung*

in der Landwirtschaft: mittelschwere Konkurrenzkraft. Nur bei Massenaufreten ein Problemunkraut in Rüben, Mais, Kartoffeln, Leguminosen und Raps  
im Gartenbau: geringe Bedeutung, eher nur im Osten Österreichs, wenig häufig in Weingärten vorkommend.

### *Zeigerwert für*

Temperatur: mäßig Wärme bis Wärme zeigend  
Feuchte: Frischezeiger, auf eher mittelfeuchten Böden  
Reaktion: weist auf kalkhaltige Böden hin  
Stickstoff: klassischer Stickstoffzeiger

### *LITERATUR*

Bedlan, G.: Wildgemüse. Verlag Jugend & Volk Wien, 1997.

Bedlan, G.: Unkräuter - Bedeutung in Gartenbau und Landwirtschaft. Öst. Agrarverlag, 9. Auflage, 2010

Ellenberg, H.; Weber, H. E.; Düll, R.; Wirth, V.; Werner, W.; Paulißen, D.: Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Erich Goltze KG Göttingen, 2. A., 1992.

Hanf, M.: Ackerunkräuter Europas mit ihren Keimlingen und Samen. Verlags Union Agrar, 4. A., 1999.